

## FALLSTUDIE

---

### Kandidat

Herr T., 37 Jahre

### Anlass

Berufliche Orientierung

### Fallbeschreibung

Herr T. hatte nach „Orientierungssemestern“ an staatlichen Hochschulen ein Studium an einer privaten Fachhochschule im Fach Tourismus abgeschlossen. Danach war er allerdings nicht regelmäßig in dieser Branche tätig, vielmehr suchte er eher eine Tätigkeit im Sportjournalismus. Dazu absolvierte er weitere schulische Ausbildungen. Seine über die Jahre gewachsene Idee, sich als Journalist und durch das Erstellen von Reportagen eine erfolgreiche Berufstätigkeit aufzubauen, hatte er in den vergangenen zwei Jahren versucht, systematisch zu verfolgen. Dabei war er jedoch nicht vorwärts gekommen und stand vor der Frage, was in den nächsten Jahren beruflich geschehen soll. Seinen Lebensunterhalt bestritt Herr T. durch gelegentliche Aushilfstätigkeiten in verschiedenen Branchen. Zusätzlich wurde er von seinen Eltern und seiner Partnerin unterstützt.

### Beratungsumfang

5 Stunden

### Ergebnis

Als ein Kernthema kristallisierte sich schnell heraus, dass Herr T. – positiv ausgedrückt – sehr begeisterungsfähig für neue Themen war. Allerdings führte diese Begeisterungsfähigkeit in der Vergangenheit in der Regel dazu, dass Ideen und sinnvolle Vorhaben zur beruflichen Positionierung nicht mit Nachdruck verfolgt wurden, sondern häufig unscharf blieben oder „versandeten“. Ein weiterer Kernpunkt war die Herr T. zueigene Vorsicht, sich zu positionieren, da er persönliche Misserfolge vermeiden wollte. Neben der Erstellung einer Kompetenzmatrix galt es daher auch, Herr T. mittels eines Ishikawa-Diagramms fördernde und hemmende Faktoren für seine berufliche Positionierung aufzuzeigen. Im Anschluss daran wurde ein realistischer Zeit- und Aktionsplan erstellt und schriftlich festgehalten. Die geplante berufliche Ausrichtung konnte beibehalten werden. Diese war nunmehr aber in ein für Herrn T. angemessenes und verbindliches Zeit- bzw. Aktivitäten-Korsett eingebettet, welches er selbst und auch vertraute dritte Personen kontrollieren konnten.